



Greifensee sagt Ja zu deutlich höheren Steuern

(bs) Die Traktandenliste der Gemeindeversammlung vom 26. November war kurz: Neben der unbestrittenen Teilrevision der Bau- und Zonenordnung stand das Budget 2026 auf dem Programm. Und wie immer, wenn ein Budget eine Erhöhung des Steuerfußes vorsieht, konnte ein überdurchschnittlich guter Besuch verzeichnet werden. 81 der 144 Stimmberechtigten teilten schliesslich die Auffassung des Gemeinderats, dass angesichts der finanziellen Situation eine Steuerfusserhöhung um 5 Prozentpunkte unvermeidlich ist.

Einige erinnern sich noch: Vorsieben Jahren konnte die Gemeindeversammlung aus Platzgründen nicht durchgeführt werden und musste ein paar Wochen später in den Räumlichkeiten von Mettler Toledo nachgeholt werden. Grund für den damaligen Grossaufmarsch war vor allem die beantragte Steuererhöhung um 6 Prozentpunkte von damals 77% auf 83%. Mehr als 300 Stimmberechtigte halbierten 2018 den gemeinderätlichen Antrag und legten den Steuerfuß bei 80% fest. Dieser Steuerfuß der politischen Gemeinde blieb nun sieben Jahre unverändert. Nun, an der Gemeindeversammlung vom 26. November 2025, stand wieder eine Steuerfusserhöhung zur Debatte. Gemeindepräsidentin Monika Keller hielt daher in ihrer Begrüssung fest, dass

man aus den Erfahrungen von 2018 gelernt habe und begründete damit den alternativen Durchführungsort. Es erschienen schliesslich 144 Stimmberechtigte im Personalrestaurant von Mettler Toledo – somit weniger als vom Gemeinderat erwartet, aber dennoch merklich mehr als an einer «steuerfussstabilen» Gemeindeversammlung.

Einstimmige Annahme der Teilrevision der BZO

So quasi zum Aufwärmen startete Hochbauvorsteher Thomas Honegger mit dem ersten Traktandum, der technischen Teilrevision der kommunalen Bau- und Zonenordnung (BZO). «Technisch», weil es primär um eine Harmonisierung der Bau-Begriffe ging, sodass künftig schweizweit

die gleichen Begriffe gelten und damit eine Vereinfachung des Planungs- und Baurechts gelingt. In Ergänzung dazu wurden einige unwesentliche Zonenplanänderungen vorgenommen und die kommunale Neophytenstrategie integriert. Da diese BZO-Revision primär formeller und nicht materieller Natur war, erstaunte es nicht, dass der Souverän den Antrag einstimmig annahm. Allerdings: Thomas Wipfler von der FDP war der Ansicht, dass die Umbenennung von minimal «15% Freifläche» zu «15% Grünfläche» in der Gewerbezone zu einschränkend sein könnte. Sein Änderungsantrag, welcher gleich die komplette Streichung einer minimalen Grünfläche vorsah, wurde mit 80 Ja-Stimmen angenommen.

Budget 2026: Es benötigt zusätzliche 5 Steuerprozente

Und nun ging es zum «Elefanten im Raum», wie Finanzvorsteherin Barbara Rodrigues einführend zum zweiten Traktandum bemerkte. Der Steuerfuß soll nicht wie ursprünglich angedacht etappenweise, sondern gleich um 5 Prozentpunkte erhöht werden. Zusammen mit den bereits bewilligten 2 Prozentpunkten der Oberstufenschulgemeinde steigt somit der Gesamtsteuerfuß gleich um 7 Prozentpunkte auf neu 101%; mit diesem Wert liegt man nun 2 Prozentpunkte über dem kantonalen Mittel. Und die Oberstufenschulgemeinde hat bereits angekündigt, dass im nächsten Jahr mit einer weiteren Anhebung um 2 Prozentpunkte zu rechnen sei. Greifensee kann sich somit nicht mehr mit dem Label «steuerattraktive Gemeinde» schmücken. Rodrigues

(Fortsetzung Seite 2)



144 Stimmberechtigte finden sich nicht wie üblich im Landenberghaus, sondern im Personalrestaurant der Firma Mettler Toledo ein. (bs)

INHALT

- 3 Amtlich
- 6 Leserschreiben
- 7 Die Kirchgemeindeversammlung
- 11 Ein anspruchsvolles Konzert
- 14 Beiträge aus Nänikon
- 16 Kalender

begründete den «Steuersprung» mit den hohen Investitionen, der damit steigenden Verschuldung, den steigenden und durch die Gemeinde mehrheitlich nicht beeinflussbaren Kosten und den geringeren Steuereinnahmen von juristischen Personen. Immerhin wird dieser Einnahmenschaden kompensiert mit substantiellen Zuschüssen aus dem Ressourcen- ausgleich (1,47 Mio. Franken). Als Ergebnis verbleibt bei einem Gesamtaufwand von 35,49 Mio. Franken ein budgetierter Verlust von 1,25 Mio. Franken.

Zahlreiche Stimmberchtigte meldeten sich zu Wort. Der Tenor war mehrheitlich: Die Gemeinde verfüge doch noch über genügend Eigenkapital und es bestehne noch Sparpotenzial. Auch auf sprudelnde Grundstücksgewinnsteuern wurde gehofft. Die Steuererhöhung sei somit nicht oder mindestens nicht in diesem Umfang oder erst später notwendig.

Es gab aber auch Stimmen, die darauf hinwiesen, dass eine gute Schule mit guten Tagesstrukturen ein wichtiges Kriterium für den Zuzug oder das Verbleiben in der Gemeinde sei. Ebenso eine andere Stimmberchtigte: Es wäre für die Attraktivität der Gemeinde fatal, wenn sie bei Ausgaben für Vereine, Sport, Anlässe und andere nicht zwingend notwendige, aber überaus geschätzte Leistungen sparen würde. Die letzte Wortmeldung gehörte Hans Jörg Schibl: Wer sparen will, soll an den jeweiligen Gemeindeversammlungen erscheinen, an welchen über kostspielige Projekte befunden werde. Heute stehe einzig der Steuerfuss der Gemeinde zur Abstimmung. Sein Antrag auf Abbruch der Diskussion



Gemeinderat Thomas Honegger führt durch die Teilrevision der BZO.

wurde mit grossem Mehr angenommen. Eventuell kam dieser Antrag der FDP in die Quere. Jedenfalls warteten die Anwesenden vergeblich auf den von der FDP in den NaG vom 13. November angekündigten Antrag einer Steuerfusserhöhung um nur 4 Prozentpunkte. Die Stimmberchtigen entschieden schliesslich mit 81 Ja- zu 52 Nein-Stimmen im Sinne des Gemeinderats. Die rund zweieinhalbstündige Veranstaltung konnte damit von Monika Keller geschlossen werden.



Finanzvorsteherin Barbara Rodrigues begründet, warum der Gemeinderat eine Steuerfusserhöhung um 5 Prozentpunkte beantragt.

Kommentar

Der Gemeinderat entschied sich, «all in» zu gehen und – anstelle wie bis anhin kommuniziert in Etappen – den Steuerfuss gleich um 5 Prozentpunkte anzuheben. Nach einem kurzen «Zwischenhoch» bewegt sich die Steuerkraft der Gemeinde nun wieder unter dem kantonalen Mittel (85%, im Vorjahr noch 109%). Wenn dieser Zustand anhält, ist es nahezu ein finanztechnisches Naturgesetz, dass der kommunale Steuerfuss nicht oder höchstens geringfügig unter dem kantonalen Mittel (99%) liegen kann. Es erstaunt daher, dass einzelne Stimmberchtigte meinen, Greifensee könne steuerfussmässig nachhaltig deutlich unter diesem Mittelwert liegen. Fakt ist: Auch nach dieser Steuererhöhung bleibt die Selbstfinanzierung ungenügend. Zusammen mit den hohen Investitionen führt dies unter anderem dazu, dass allein in den Jahren 2025 und 2026 die verzinslichen Schulden um 28,5 Mio. zunehmen werden. Dem tiefen Zinsniveau sei Dank, dass der Zinsbelastungsanteil tief bleibt.

Mit der nun beschlossenen Steuerfusserhöhung um 5 Prozentpunkte hat der Gemeinderat wohl einen Grossteil seiner finanzpolitischen Munition aufgebraucht – weitere substantielle Steuerfussanpassungen dürften politisch einen schweren Stand haben. Finanzvorsteherin Barbara Rodrigues wies wiederholt darauf hin, dass ausgabenseitig der gemeinderätliche Spielraum aufgrund des mehrheitlich gebundenen Charakters eher klein sei. Und richtigerweise zeigte sie auf, dass einige der von der Gemeinde beinflussbaren Ausgaben quasi für die Essenz und damit für die Attraktivität unserer Gemeinde bedeutsam sind. Was bleibt somit? Die behördenseitig geäusserten Hoffnungen auf den Zuzug steuerkräftiger Privatpersonen dürften wohl primär Wunschdenken sein. Bei den anstehenden Investitionen sind Behörden und Stimmberchtigte gleichermassen gefordert, schlau und kosteneffizient zu entscheiden. Was sicherlich auch verlangt werden kann: Das Pflücken «tiefhängender Früchte» wie zum Beispiel die Erhöhung der seit Ewigkeiten unverändert tiefen Parkplatzgebühren – diese zusätzliche Finanzquelle ist nicht nur ökonomisch und ökologisch sinnvoll, sondern wird zudem noch mehrheitlich von Auswärtigen finanziert. Und wenn das alles nicht reicht, wird der Ruf nach Sparinitiativen und Verzichtsplanung sicherlich lauter werden.

Bruno Schaerli

AMTLICH

Beschlüsse der Gemeindeversammlung

An der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 26. November 2025 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Genehmigung der technischen Teilrevision der kommunalen Bau- und Zonenordnung (BZO)
2. Genehmigung des Budgets 2026 der Politischen Gemeinde Greifensee und Festsetzung eines Steuerfusses von 85%

Auflage

Das Protokoll liegt ab 4. Dezember 2025 im Gemeindehaus Greifensee (Abteilung Präsidiales) auf und ist unter www.greifensee.ch/aktuellesinformationen abrufbar.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster,

- wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte **innert 5 Tagen** schriftlich Rekurs in Stimm-

rechtssachen (§ 19 Abs. 1 lit. c i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 21a und § 22 Abs. 1 VRG)

- und im Übrigen **innert 30 Tagen** schriftlich Rekurs erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. a und d i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 20 und § 22 Abs. 1 VRG).

Der Rekurs gegen die Verletzung von Verfahrensvorschriften in der Gemeindeversammlung setzt voraus, dass diese in der Versammlung von irgendeiner stimmberechtigten Person gerügt worden ist. Die Rekurseschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Die Kosten des Rekursverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen. In Stimmrechtssachen werden Verfahrenskosten nur erhoben, wenn das Rechtsmittel offensichtlich aussichtslos ist.

Greifensee, 4. Dezember 2025

Gemeinderat Greifensee

Nachrichten aus Greifensee im Internet abrufbar. Sollte Ihnen einmal ein Artikel abhanden gekommen sein oder Sie möchten etwas in vorhergehenden Ausgaben nachsehen, so können Sie dies jederzeit über die Website der Gemeinde tun. Die jeweils aktuelle sowie die neun zuvor erschienenen Ausgaben lassen sich abrufen: www.greifensee.ch, Schnellzugriff «Nachrichten aus Greifensee» anklicken und schon können Sie anfangen zu schmökern.

Baugesuche

Gesuchsteller

Markus Heusser und Tatania Guerra Heusser, Wildsbergstrasse 9, 8606 Greifensee

Projektverfasser

Käferstein & Meister Architekten AG Limmatstrasse 275, 8005 Zürich

Bauvorhaben

Garage unter Terrain, an Bestand angebaut

Lage

Wildsbergstrasse 9, Grundstück Nr. 1262, Gebäude Nr. 188

Zone

Eingeschossige Wohnzone Ost W1/Empfindlichkeitsstufe [ES] II

Planauflage

Das Baugesuch liegt während 20 Tagen ab Ausschreibedatum bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau auf.

Rechtsbehelf

Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können dort innert der gleichen Frist schriftlich gestellt werden (§§ 315 ff. PBG), elektronische Zuschriften (E-Mails) erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehr nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt.

Hoch- und Tiefbau

So stimmte Greifensee am 30. November

Eidgenössische Vorlagen

	Ja (in %)	Nein (in %)	Stimmbeteiligung (in %)
1 Volksinitiative «Für eine engagierte Schweiz (Service-citoyen-Initiative)»	18,58	81,42	46,87
2. Volksinitiative «Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert (Initiative für eine Zukunft)»	21,79	78,21	46,84

Kantonale Vorlagen

1. Einführungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz (EG KVG) (Änderung vom 7. April 2025; Prämienverbilligung, Bundes- und Kantonsbeitrag)	48,02	51,98	45,77
2A. Kantonale Volksinitiative «Für ein Grundrecht auf digitale Integrität»	24,93	75,07	45,42
2B. Gegenvorschlag des Kantonsrates vom 12. Mai 2025	43,43	56,57	45,03
3A. Kantonale Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen im Kanton Zürich»	37,04	62,96	46,1
3B. Gegenvorschlag des Kantonsrates vom 30. Juni 2025	52,32	47,68	45,8
4. Strassengesetz (StrG) (Änderung vom 31. März 2025)	59,71	40,29	46,07



Sonntag, 4. Januar 2026

10.30 bis 13.30 Uhr

Neujahrsapéro

im Schloss und im Landenberghaus

Für die Bevölkerung von Greifensee, Nänikon und Werrikon



**Blue Marlou – acht Stimmen, pure Stimmkunst.
Jazz, Pop & Chansons, die berühren und verzaubern.**

3 Auftritte: 11 Uhr, 11.45 Uhr und 12.30 Uhr

Neu ab 2026: Neujahrsstübli im Foyer des Landenberghauses – Apéro und Kaffee mit Sitzgelegenheit (barrierefrei zugänglich).

Jahresrückblick 2025 in Bildern der NaG (im Schlosskeller und im Landenberghaus).



Landenberg-Gesellschaft Greifensee**Christchindli-Märt im Städtli**

Am Samstag, 6. Dezember, von 11 bis 19 Uhr führen wir den beliebten Christchindli-Märt durch.

Christchindli Märt im Städtli Greifensee



Im ganzen Städtli erwartet Sie erneut ein attraktiver Märt mit weihnachtlich dekorierten Ständen und einer grossen Vielfalt an Angeboten. Auf die Kinder wartet das nostalgische Karussell mitten im Städtli. Für das leibliche Wohl wird in der Raclettestube im Landenberghaus sowie in der Kaffeeestube und an zahlreichen verschiedenen Ständen (Öpfelchuechli, Momos, Grillwürste, Waffeln, Glühwein) gesorgt. Wie in den letzten beiden Jahren freuen wir uns wiederum auf das

Adventssingen des Breiti-Chinderchors vor dem Schloss um 17 Uhr und die beiden Konzerte der Dorfmusig Gryfesee im Saal des Landenberghauses um 13.30 und 15 Uhr. Und für heisse Getränke steht die Elch-Bar mit Lounge vor dem Schloss bereit.

Ein Shuttle-Bus bringt unsere Besucherinnen und Besucher von 8 bis 20 Uhr gratis vom Mettler-Toledo-Areal (P5) zum Städtli und zurück.

Primarschule Greifensee**Anmeldung für den Kindergarten fürs Schuljahr 2026/2027**

Alle Kinder, die in der Zeit vom 1. August 2021 bis 31. Juli 2022 geboren sind, treten im August 2026 in den Kindergarten ein. Der Kindergartenbesuch fällt unter die Schulpflicht und ist obligatorisch. Den Eltern der zukünftigen schulpflichtigen Kinder wurde ein Anmeldeformular zugestellt. Dieses ist bis Freitag, 19. Dezember, an die folgende Adresse einzusenden: Primarschule Greifensee, Breitistrasse 13, 8606 Greifensee oder per E-Mail an: schulverwaltung@primgreif.ch.

Wichtige Informationen zum Kindertageneintritt sind auf der Website der Primarschule Greifensee www.primarschule-greifensee.ch aufgeschaltet.

Primarschule Greifensee, Schulverwaltung

EV.-REF. KIRCHGEMEINDE**Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung vom 30. November 2025**

- Genehmigung Budget 2026 und Festsetzung eines unveränderten Steuerfusses von 11%.

Rechtsmittel

Gegen diesen Beschluss kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs bei der Bezirkskirchenpflege Uster, c/o Melchior Volz, Egishölzliweg 38, 8600 Dübendorf erhoben werden:

- **innert 5 Tagen**, wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung,
- **innert 30 Tagen**, in den übrigen Sachen, gestützt auf § 151 Abs. 1 des Gemeindegesetzes.
- Begehren um Berichtigung des Protokolls sind als Rekurs **innert 30 Tagen**, vom Beginn der Auflage an gerechnet, bei der Bezirkskirchenpflege, 8610 Uster, einzureichen.

Das Protokoll liegt ab 8. Dezember 2025 im Sekretariat der Kirchgemeinde Greifensee auf.

Greifensee, 30. November 2025

Evang.-ref. Kirchenpflege Greifensee

Formszene Design und Kunsthandwerk im Schloss

(eing.) Am 6. und 7. Dezember findet die Formszene zum zweiten Mal im schönen Ambiente des Schlosses Greifensee statt. 38 Ausstellerinnen und Aussteller präsentieren in den stilvollen Schlossräumen ihre hochwertigen Produkte und bieten diese zum Verkauf an. Profitieren Sie von der direkten Begegnung mit den Macherinnen und den Machern, welche viel über die Entstehung ihrer Produkte berichten und einen vertieften Einblick in ihr Handwerk bieten können.

Kulinarisch verwöhnt Sie das Schlosskafi mit Kuchen, Kaffee, diversen Getränken und kleinen Gerichten. Der Eintritt ist frei. Geöffnet ist die Ausstellung am Samstag, 6. Dezember, von 11 bis 19 Uhr, gleichzeitig zum Christchindli-Märt und am Sonntag, 7. Dezember, von 11 bis 17 Uhr.



LESER SCHREIBEN

Lustig ist die direkte Demokratie

Im Frühling 2025 reichte ein Stimmberchtigter in Greifensee eine Einzelinitiative ein. Als diese an der Gemeindeversammlung zur Sprache und zur Abstimmung kam, glänzte der Initiant mit Abwesenheit. Seine Initiative wurde mit erdrückendem Mehr abgeschmettert. Wie dumm muss ein Initiant sein, wenn er seine Initiative nicht vor dem Stimmvolk persönlich vertritt?

Letzte Woche fand wieder eine Gemeindeversammlung statt. Es ging um das Budget und um eine Steuererhöhung von 80% auf 85%. Die FDP Greifensee vertrat in einem Artikel in den NaG die Ansicht, 4 statt 5 Prozentpunkte Steuererhöhung sei genügend. Vergeblich wartete ich an der Versammlung auf den entsprechenden Antrag. Lustig, nicht wahr?

Der Gemeinderat reservierte für diese Versammlung das Personalrestaurant der Firma Mettler Toledo in der Annahme, dass der Andrang der am brisanten Thema «Steuererhöhung» interessierten Stimmberchtigten so gross sein werde, dass er die Kapazität des Landenbergssaals sprengen würde. Das Gedränge der anwesenden 144 Männlein und Weiblein hielt sich in sehr beschränktem Rahmen. Immerhin wurde damit eine Stimmbe teiligung von rund 4% gegenüber den

üblichen 3%, oder gar nur 2% klar über troffen. Direkte Demokratie heisst, mit denken und mitbestimmen, die eigenen Anliegen vertreten, so wortgewaltig als man es kann. Was überlegen sich die 96% der Greifenseer Stimmberchtigten und Stimmberger, die sich um dieses einzigartige Privileg foutieren? «Zimi», Diet helm Zimmermann, Gemeindepräsident in den späten 1960er- und den frühen 1970er-Aufbruchjahren Greifensees, bläute uns Neuzuzügern ein: «Abstimmen ist Bürgerpflicht!» So lernten wir es, als wir 1968 zuzogen und als ehemalige Stadt bewohner die erstaunliche Erfahrung machten, was eine Gemeindeversammlung, Urform unserer Demokratie, für eine einzigartige Gelegenheit zum demokratischen Mitwirken bedeutet.

Vor Jahrzehnten – die eidgenössischen Parlamentswahlen standen an – prangte oben an der hohen Stützmauer am Central eine handgefertigte Tafel mit dem Text: «Geht wählen, verdammt nochmal! Andere Nationen kämpfen blutig jahrelang für dieses Recht!». Was meinte Zimi? «Abstimmen ist Bürgerpflicht». Pflicht, kein lustiges Fernsehquiz, bei dem man mal reinschaut.

Hans Jörg Schibli

Vom ersten bis zum letzten Ton!

Dorfmusig Gryfesee. www.dorfmusig-gryfesee.ch

Griifeseemer Wuchemärt

Wir sind am Christchindli-Märt präsent

Am Samstag, 6. Dezember, findet im Städtli der Christchindli-Märt statt. Um die lange Wartezeit bis zum Saisonstart 2026 des Wuchemärt im Frühling zu überbrücken, nehmen wir mit einem Stand teil.

Es werden immer mehrere Mitglieder des Vereinsvorstandes am Marktstand präsent sein. Ergreifen Sie die Gelegenheit und sprechen Sie mit uns. Vielleicht haben Sie konstruktive Feedbacks oder Vorschläge und Ideen für unseren Wochenmarkt. Wir freuen uns auf einen kleinen Schwatz mit Ihnen.

An unserem Stand erhalten Sie ausserdem festlichen Lachs, geräucherten Fisch und Meeresfrüchte von Brunner & Brunner, sowie Alpkäse, Raclettekäse, Grittibänzen und Weihnachtsguetsli vom Winiker Lädeli und Quarkstollen von Anette vom Vorstand. Als besonde-



ren Höhepunkt können Sie außerdem Geschenkgutscheine für den Griifeseemer Wuchemärt erstehen, die sich ab Frühling nächstes Jahr auf dem gesamten Wuchemärt einlösen lassen – für sich selbst oder als Geschenk.

Wir bedanken uns für Ihre Treue und freuen uns auf neue Besucher im 2026. Der Griifeseemer Wuchemärt findet nächstes Jahr ab Frühling wieder jeden Freitag auf dem Parkplatz Stationsstrasse vor der Milchhütte statt. Den Saisonstart werden wir in den NaG ankündigen. Wir wünschen eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Der Hofnarr

Advent



Jetzt drängen die Läden den Konsumenten wieder Weihnachten auf. In den Städten schüren Weihnachtsmärkte die Vorfreude auf das Fest der Geschenke. Strahlende Lichterketten weisen in unseren Dorfquartieren wie Spuren auf das Fest der Freude hin. Die Kinder öffnen Türchen um Türchen des Adventskalenders. Vier Adventssonntage bemessen den Weg zum heiligen Fest. Der Christenheit steht der Geburtstag von Jesus Christus bevor. In vielen Kirchengemeinden wird mit Krippenspielen an die besondere Geburt erinnert.

Doch wie sollen wir in einer Zeit turbulenter Wirtschaftspolitik und kriegerischer Auseinandersetzungen weltweit frohe Weihnachten feiern? Statt uns zu besinnen, mühen wir uns ab, ein Fest mit feinem Essen und originellen Geschenken unter dem Christbaum zu planen. Eigentlich ist Advent ein Erwarten, ein demütiges Vertrauen auf das Heil. Auch an sorgenreichen Tagen lässt sich Raum schaffen für Zuversicht und Hoffnung. Gerade im Wissen um unsere Ohnmacht keimt oft eine Gewissheit der Geborgenheit. Allerdings ist sie kein Menschenwerk, vielmehr eine Verheissung des Glaubens.

Weihnachten ist nicht nur ein Fest der Freude, sondern auch die Erfahrung des Heils.

Der Hofnarr

Budget trotz Minus einstimmig genehmigt

(pw) Tiefere Steuereinnahmen sowie Kosten für Instandhaltungsarbeiten an Kirche und Kirchgemeindehaus sowie für Veränderung des Kirchenglockenklangs führen bei der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde zu einem budgetierten Aufwand-überschuss von 182'000 Franken. Trotzdem genehmigten die 28 Stimmberchtigten am Sonntagmorgen das Budget 2026 einstimmig, ebenso den gleichbleibenden Steuerfuss von 11 Prozent.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand im Kirchgemeindehaus die ordentliche Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde statt. Kirchenpflegepräsidentin Ruth Schmid begrüsste die Anwesenden und leitete sogleich auf das einzige Geschäft der Traktandenliste über: das Budget 2026 inklusive dem Steuerfuss.



Kirchenpflegepräsidentin Ruth Schmid erläutert die anstehende Kirchenfassadensanierung. (pw)

Tiefere Steuereinnahmen

Rechnungsführer Stefano Dell'Unto erläuterte das Budget 2026. Der Voranschlag sieht einen Aufwandüberschuss von 182'366 Franken vor. Der Verlust ist dank dem vorhandenen Eigenkapital tragbar. Hauptgrund für das Defizit sind die tieferen Steuereinnahmen, insbesondere wegen des Einbruchs bei den juristischen Personen. Die Nettosteuer-einnahmen betragen nur noch 855'740 Franken. Zudem fallen einmalige Kosten von 11'100 Franken für eine Software zur Einführung der elektronischen Geschäftsverwaltung an, wie von der Landeskirche vorgeschrieben. 25'000 Franken sind ausserdem für Instandhaltungsarbeiten budgetiert.



Liegenschaftenverwalter Erwin Stutz demonstriert die Abschwächung des Glockenklangs.

Fassadensanierung und laute Kirchenglocken

Ruth Schmid erläuterte die anstehenden Arbeiten zur Fassadenerneuerung der Kirche, vor allem die Behebung und Verhinderung von Feuchtigkeitsschäden. Die Kosten sind mit 30'000 Franken veranschlagt. Hinzu kommt die Renovation der Fenster im ersten Stock des Kirchgemeindehauses sowie Korrekturen beim Klang der Kirchenglocken.

Dieses Thema weckte besonderes Interesse. Im Auftrag der Kirchenpflege sei die Lautstärke des Geläuts gemessen und Lösungen zur Verbesserung des Klangs gesucht worden, so Schmid. Der Schreck im Saal war spürbar. Müssen die Glocken nun still werden – wie an anderen Orten? «Sie sind doch gar nicht so laut, und von manchen Teilen Greifensees überhaupt nicht hörbar.» Die Präsidentin erklärte den Umstand. Gemäss Prüfung sei der Klang tatsächlich ein bisschen zu grell und bei Vollgeläute mit allen vier Glocken die Lautstärke an der Obergrenze. Stehe man dann direkt vor der Kirche, entferne man sich zwangsläufig.

Kirchenpfleger und Liegenschaftenverwalter Erwin Stutz demonstrierte anhand eines auf dem Kopf stehenden Blumentopfes und eines simulierten Klöppels, wie die Glocken aktuell schlagen. Mit einer Anpassung der Aushängung des Klöppels und der Steuerung liese sich das Aufschlagen abschwächen. Geschehen sei dies bereits bei der grossen Glocke, was bei dieser eine Korrektur um 8 Dezibel ausmachte. Stutz ergänzte seine Ausführungen mit Vergleichen: 40 bis 65 Dezibel entsprechen einem Gespräch, ein Rasenmäher erreicht bis zu 100 Dezibel, die Schmerzgrenze fürs menschliche Ohr liegt bei 130 Dezibel. Bei wie vielen Dezibel die vier Glocken aktuell zusammen seien, könne man nicht genau messen, da dies sehr vom jeweiligen Standort abhängig sei.

Einstimmige Annahme

RPK-Präsident Thomas Witschi empfahl im Namen der Rechnungsprüfungskommission die Annahme des Budgets und des Steuerfusses von 11 Prozent der einfachen Staatssteuer. Die Annahme durch die Stimmberchtigten erfolgte einstimmig. Ruth Schmid dankte Stefano



Rechnungsführer Stefano Dell'Unto präsentiert das Budget, das einstimmig genehmigt wird.

Dell'Unto herzlich für seine zuverlässige Rechnungsführung und seine immer kompetenten Auskünfte und Beantwortung von Fragen. Nach dem offiziellen Teil der Versammlung lud die Präsidentin die Anwesenden zu einer wohlschmeckenden Kürbissuppe ein. Diese stammte traditionsgemäss aus der Küche des Diakonenhauses, dieses Mal zwangsläufig zum letzten Mal.

Grosser Christbaumverkauf in Greifensee

**Montag bis Freitag 8–12 Uhr, 13.45–18.30 Uhr
Samstag 8–16 Uhr**



Blumen Spengler AG
Im Hof 16
CH-8606 Greifensee
044 940 10 03



Willkommen zum traditionellen
Chlaus-Üzug
vom Gwerbverein
Griifesee-Nänike

De Samichlaus ziet mit
sim Gfolg is Städtli ii
und beschänkt det
alli Chind!

**Chömed all!
S'git gratis
Punsch und
Glüewii!**

Sunntig, 7.12.2025
am Foifi zabis
im Städtli
Griifesee

Unsere Mitglieder
finden Sie unter
www.ggn.ch/mitglieder



The logo for GGN, featuring a red heraldic lion rampant on a yellow square, a blue square with a yellow crescent moon, and the letters "GGN" in a large, white, sans-serif font.

www.gan.ch



NaG-Märt

Spezialrubrik für preisgünstige Kleininserate

Annahmestelle:

Redaktion NaG, Kleininserate, Postfach 35,
8606 Greifensee oder NaG-Briefkasten im
Einkaufszentrum Meierwis.

Inserataufgabe:

Nur schriftlich, mit dem Inserat-Bestellschein unter gleichzeitiger Beilage des Pauschalbetrages von Fr. 10.– in Noten.

NaG-Märt-Annahmeschluss:

Spätestens zum Redaktionsschluss Samstag, 18 Uhr.

Inserattext:

Pro Feld ein Buchstabe. Der Maximalumfang eines Kleininserates beträgt 120 Zeichen und kann den Rubriken «Zu verkaufen», «Dienstleistungen», «Zu kaufen gesucht» und «Zu verschenken» zugeordnet werden.

Maximal 120 Zeichen pauschal Fr. 10.–

Name _____

Strasse

PLZ, Ort

Anzahl Erscheinungen

Datum, Unterschrift

LEUTE AUS GREIFENSEE

Der Mann mit dem goldenen Arm

(rj) Wenn Stefan Hüppi die Hand ausstreckt, merkt man sofort: Hier kommt einer, der weiß, was er tut. Kein Prahlen, kein lautes Aufreten, nur Ruhe, Fokus und die unaufdringliche Ausstrahlung eines Mannes, der schon etliche Armdrückturniere gewonnen hat.

«Armwrestling», wie man meist sagt, ist ein faszinierender Randsport, der Technik, Ausdauer und mentale Stärke vereint. Zwei Gegner stehen sich gegenüber und versuchen, den Arm des anderen auf eine gepolsterte Unterlage zu drücken. Muskelkraft zählt – aber ebenso Technik, Geschwindigkeit und ein waches Köpfchen.

Gekämpft wird an einem Tisch, exakt 101,6 Zentimeter hoch. Beide Athleten halten sich mit der freien Hand an einem Griff fest, der Ellbogen bleibt auf dem Pad. Der Kampfrichter sorgt für gerade Handgelenke und parallele Schultern, bevor er mit einem klaren «Ready – Go!» startet. «Ursprünglich kämpfte man nur rechts oder links, heute mit beiden Händen», sagt Hüppi.

Korrekt greifen

Ein fairer Start gelingt nur, wenn beide korrekt greifen. Keine Verrenkungen, keine Schummelei. Ein Sieg zählt erst, wenn der gegnerische Arm sauber aufliegt. «Wichtig ist, die Schultern parallel zu halten. Sonst verdreht man sich mehr als nötig», sagt Hüppi. «Und beim Handgelenk: stabil, nicht artistisch. Kurz gesagt: Stehen, drücken und heil bleiben.»

So sieht die offizielle Ausgangsposition aus. «Wer hier nur Kraft hat, wird schnell überlistet», erklärt der gelernte, bald fünfzigjährige Maurer.



Stefan Hüppi (rechts) in Training mit einem ehemaligen Trainerpartner, Kimon Schneider. (rj)

Hüppi, fast dreissig Jahre in seinem Sport, kennt jede Regel wie sein zweites Ich. «Fouls wie Frühstart, absichtliches Loslassen oder ein abhebender Ellbogen passieren mir nie.» Eine kleine Unachtsamkeit kann den ganzen Kampf entscheiden.

Hüppi demonstriert den «Top-Roll», bei dem er das Handgelenk geschickt dreht, und den «Hook», bei dem Unterarmkraft über Sieg oder Niederlage bestimmt. Dazu kommen weitere Fachbegriffe des Sports, von «Slip» über «Strap» bis zum «Kings Move».

Schweizer Champion

Stefan Hüppis Erfolge sprechen für sich: zahlreiche regionale und nationale Titel, Siege in mehreren Gewichtsklassen, und unzählige Duelle gegen routinierte Gegner. Seine Kellerwände und Schubladen sind prall gefüllt mit Medaillen und Diplomen – stille Zeugen seiner langen Karriere.

Doch er bleibt bescheiden. «Man lernt nie aus», sagt er und lächelt. «Jeder Gegner zwingt dich, deine Technik neu zu überdenken.»

Seine Hände erzählen Geschichten: von Sekunden, in denen ein Fingergegenlenk entscheidet, von konzentrierten Blicken, von Fouls, die manchmal Sieg oder Niederlage bringen. Jede Kleinigkeit zählt.



Stefan Hüppi mit zwei Siegesprämiern bei den Schweizer Meisterschaften 2009. Er hat mit beiden Händen gewonnen.

Fairness

Der Armdrucksport habe ihm Selbstvertrauen gegeben. Nicht die Kraft sei ausschlaggebend, sondern die Reaktion, die Geschwindigkeit und der Kopf. Nicht nur Kraftübungen, sondern auch mentale und Konditionsübungen dominierten das wöchentliche Training in seinem Club in Zürich.

In der Trainingshalle spielt er Szenen aus Turnieren nach: Er simuliert den Hook, hebt den Unterarm, spürt, wie sich das Gelenk dreht, die Kräfte balancieren. Ein kurzer Blick zu seinem Gegenspieler, ein Kopfnicken, das alles sagt. Dann noch ein Top-Roll, schnell und präzise, die Finger wie angetrieben von eigener Intuition. Jede Bewegung sitzt, jede Entscheidung ein Resultat von Jahren harter Arbeit.

Aufbau und Technik

«Das Publikum sieht nur die letzten Sekunden, wenn jemand den Arm auf das Polster drückt», sagt Hüppi. «Aber die eigentliche Kunst liegt im Aufbau, in der Kontrolle, in der Technik, die man vorher trainiert.» Was ihm an diesem Sport gefällt? «Die Mischung aus Wettkampf und Fairness. Nach jedem Kampf gibt es Respekt, ein Schulterklopfen, manchmal ein Lachen. Selbst nach einer Niederlage.»

Am Ende bleibt der Eindruck: Hier steht nicht nur ein Gewinner von x Turnieren und Meisterschaften, sondern ein Sportler, der Regeln liebt, Technik lebt und dem Armdrücken mit jedem Handgriff Respekt entgegenbringt.

Auf seiner Agenda stehen nun ein Turnier in Willisau am 6. Dezember und der Züri-Cup am 24. Januar. Hopp hopp!



Arbeitsgruppe Faire Welt Greifensee-Nänikon

Danke an alle Helferinnen und Helfer beim Kerzenziehen

Das Kerzenziehteam hat eine intensive Woche hinter sich! Dank den vielen Helferinnen und Helfern beim Aufstellen und Abbauen des Kerzenziehraums, in der Wachsküche, beim Dochtverkauf und beim Mithelfen, wenn die Kerze eine besondere Form erhalten sollte, entstanden viele wunderschöne Kerzen.



Kleine und grosse Künstlerinnen und Künstler freuten sich über ihre Kunstwerke. Auch hinter den Kulissen waren viele Personen beschäftigt, beispielsweise beim Trocknen der nassen Lappen, beim rechtzeitigen Aufwärmen des Kerzenwachses, beim Aufräumen und Reinigen des Bodens am Abend. Damit alles reibungslos lief, war eine gute Einsatzplanung nötig.

Was wäre das Kerzenziehen ohne ein Zöpfli oder ein Stück Kuchen und ein Getränk? Auch hier waren viele Leute im Einsatz. Von der Hauswirtschaftsschule im Wüeri wurden fast täglich Zöpfli geliefert, welche jeweils innert kurzer Zeit ausverkauft waren. Die vielen feinen Kuchen, die zahlreiche Bäckerinnen und Bäcker produzierten, wurden ebenfalls sehr geschätzt. Insgesamt wurden Einnahmen von 9420 Franken generiert, welche vollumfänglich der Hilfsorganisation JeViVo (Jenga Village Volunteers) in Kenia zugutekommen. Die gemeinnützige Organisation hat die Vision, Kindern, Frauen und Familien Hoffnung, Bildung und Perspektiven zu schenken. Das Geld wird für den Bau eines «Inclusive Child Development Centre» verwendet. Hier sollen Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam spielen, lernen und individuell gefördert werden.

Die Arbeitsgruppe Faire Welt Greifensee-Nänikon bedankt sich bei allen Personen, die zum guten Gelingen dieser Kerzenziehwoche beigetragen haben, ganz herzlich. Ein grosses Dankeschön geht auch an unsere Sponsoren:

- Diakonenshaus, Greifensee
- Mettler-Toledo (Schweiz) GmbH, Greifensee
- Restaurant Osteria da Gino, Greifensee
- Restaurant Krone, Greifensee
- Oberstufenschule Wüeri, Nänikon
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Greifensee
- Katholische Pfarrei Greifensee-Nänikon-Werrikon

Dieses Jahr hatten sich erfreulicherweise genügend Helferinnen und Helfer engagiert; ein Wermutstropfen bleibt dennoch: Die Weiterführung des Kerzenziehens ist ungewiss. Einerseits ist noch unklar, wie es mit den Räumen des Diakonenhauses weitergeht. Andererseits platzt der heutige Kerzenzieherraum aus allen Nähten. Es waren sehr viele, teilweise ganz junge Besucherinnen und Besucher anwesend. Die Arbeitsgruppe ist auf der Suche nach einer neuen Lösung mit einer wesentlich grösseren «Kerzenstube». Wir sind zuversichtlich und freuen uns jetzt schon auf das Kerzenziehen im Jahr 2026. Vielen Dank und eine frohe Adventszeit mit viel Kerzenlicht wünscht die Arbeitsgruppe Faire Welt Greifensee-Nänikon.

ANDERNORTS

Gwunderland in Dübendorf

Vom 4. bis zum 28. Dezember begeistert das Festival «Gwunderland» auf dem Areal der Oberen Mühle mit wundersamem Lichtspektakel, fantasievollen Kunstwerken, mitreissenden Darbietungen und kulinarischen Genüssen. Es erwartet Sie eine wunderbare Winteratmosphäre.

Obere Mühle Dübendorf

Kanton Zürich
Gesundheitsdirektion
**Prävention und
Gesundheitsförderung**

Schützen Sie sich und Ihre Nächsten
**Entsorgen Sie
Medikamente**

Bringen Sie abgelaufene und nicht mehr benötigte Medikamente zurück in Ihre Apotheke oder Drogerie.

Unterstützt durch:
DROGISTENVERBAND ZG
AARAU ZÜRICH HAK KANTON ZÜRICH

AVBZ

Violinduo im Konzert

Die Magie des Zusammenspiels

Aylen Pritchin und Dmitry Smirnov spielten im Duett ein sehr ambitioniertes Programm mit Werken von Eugène Ysaÿe, Mieczysław Weinberg und Miklós Rózsa. Die perfekte Interaktion zweier hervorragender Künstler war eine Demonstration der unendlichen Möglichkeiten des Violinstformations.

Aylen Pritchin und Dmitry Smirnov

Lang Lang sagte in einem Interview: «Das Spielen im Duo ist eine eigene Disziplin. Man muss sich gut kennen, zusammen atmen und das Timing gegenseitig spüren». Genau diesem Anspruch werden Aylen Pritchin und Dmitry Smirnov gerecht. Es ist der Reiz des geglückten Zusammenspiels: gemeinsam Ideen entwickeln, spontan aufeinander reagieren, sich aneinander freuen und zusammen etwas Schönes schaffen. Kommt dazu, dass im Landenbergssaal für die Zuhörerinnen und Zuhörer dies in unmittelbarer Nähe zu den Musikern erlebt werden kann. Pritchin und Smirnov sind in den grossen Konzertsälen dieser Welt zu Hause – fühlten sich aber sichtlich wohl auch im kleinen Haus.

Eugène Ysaÿe

Ysaÿe war ein grosser Geiger und ein Komponist. Vor allem für sein eigenes Instrument. Ein Geheimtipp ist die 1915 entstandene Sonate für zwei Violinen, gewidmet der belgischen Königin Elisabeth. Die abwechslungsreiche Partitur ist gespickt mit Doppelgriff- und Akkordpassagen wie auch mit Stakkato-Läufen. Unfassbar, dass diese harmonisch prachtvolle, schwärmerische Klangketschase mit brillantem romantischem Virtuosentum angesiedelte Musik heute so unbekannt ist.

Oft wunderte man sich, dass da wirklich nur zwei Violinen spielen. Dem Komponisten gelingt es, schon fast sinfonische Dimensionen in den Raum zu zaubern. Auf der Bühne erklang eine hochromantische Sonate, gespielt mit grossem Engagement, spannungsreich und mit angemessener Dramatik. Der Dialog der beiden Violinisten war intensiv und brachte die eine oder andere Überraschung. Es waren poetische Momente bis hin zum Weitstreit der beiden Violinen im dritten Satz. Das Werk endete mit dem emotionalen Höhepunkt im «Allegro vivo e con fuoco» in einem richtigen Feuerwerk.

Mieczysław Weinberg

Die Sonate für zwei Violinen op. 69 von Mieczysław Weinberg aus dem Jahr 1959 ist, neben technischen Höchstausforderungen, angereichert mit allen klanglichen Möglichkeiten, welche für «nur» zwei Violinen möglich sind. Be-

eindruckend war, wie das Duo die rhythmisch komplexen Passagen meisteerte. Nach dem wilden ersten Satz folgte dann ein mediatives Zwischenspiel, das durchaus in einen sakralen Raum gehörten könnte. Die zwei Violinen sangen, weinten und flüsterten in düsteren bis heiteren Stimmungen. Die Lyrik wurde abgelöst im Steigerungslauf des dritten Satzes: In einem unglaublichen Tempo, mit Leichtigkeit gespielt, ging das Werk mit Witz zu Ende.

noch mit einer Zugabe, in der sie ihre Leidenschaft für das Spiel auf der Violine nochmals aufleben liessen.

Anspruchsvolles Konzert

Es ist fast nicht nachvollziehbar, wie ein Instrument so perfekt beherrscht werden kann, dass so komplexe Werke in sicherem Zusammenspiel aufgeführt werden können. Für die Zuhörerin, den Zuhörer war das Konzert sehr anspruchsvoll. Die Kompositionen des 20. Jahrhunderts bewegen sich in einer Klangwelt, die oft nicht in unsere Hörgewohnheiten passen. Mit solchen Konzerten gelingt es der Kunstgesellschaft, neue Herausforderung zu bieten, so unbekannte Werke zu hören oder eben auch die Magie des perfekten Zusammenspiels zu erleben.

Armin Mühlbach



Aylen Pritchin und Dmitry Smirnov sind in den grossen Konzertsälen unterwegs – im Landenbergssaal traten sie als Violinduo auf. (zvg)

Miklós Rózsa

Die Sonate für zwei Violinen, op. 15a ist ein Beispiel für Rózsas frühe Schaffensperiode, in der er sich intensiv mit ungarischer Volksmusik beschäftigte, bevor er in Hollywood Karriere als Filmkomponist machte.

Für Aylen Pritchin und Dmitry Smirnov war es ein Paradestück. Sie demonstrierten ihr harmonisches Zusammenspiel teils im wunderbaren Einklang, dann aber auch im Wettstreit – ja fast Kampf – um die virtuose Vorherrschaft. Nach dem dreisätzigen Werk erfreute das Duo die Konzertbesucherinnen und -besucher

**Brennendes Öl
nie mit Wasser
löschen.**





Musikschule Uster Greifensee

Klingender Adventskalender und weihnachtliche Konzerte der Musikschule

Die Tage werden kürzer, die ersten Schneeflocken tanzen – Musik liegt in der Luft. Mit festlichen und stimmungsvollen Konzerten laden die Musikschülerinnen und Musikschüler der Musikschule Uster ein, den Advent in Ihrer Region gemeinsam musikalisch zu geniessen. Lassen Sie sich von bekannten Weihnachtsmelodien, klassischen Stücken und wundervollen Klängen verzaubern und stimmen Sie sich musikalisch auf die schönste Zeit des Jahres ein.



Klingender Adventskalender

Von 1. bis 19. Dezember im Musikschulzentrum Dorf Uster: Mit viel Musik feiern Musikschülerinnen und Musikschüler den Advent. An den Werktagen öffnet sich um 17.30 Uhr für 15 Minuten das «Türchen» im Foyer des Musikschulzentrums Dorf. Alle sind herzlich willkommen, diesen musikalischen Adventskalender mitzuerleben und gemeinsam zu geniessen.

Adventszauber

Am Donnerstag, 11. Dezember, um 19 Uhr im Mönchhofsaal: Wenn Musikräume klingen und Kerzenlicht auf glänzende Instrumente fällt, ist es Zeit für die traditionellen Weihnachtskonzerte der Musikschule. Solo, im Duett und in kleinen Gruppen verzaubern die Musikschülerinnen und Musikschüler mit ihren Lieblingsstücken ihr Publikum in Mönchaltorf. Das traditionelle Adventskonzert für die ganze Familie. Eintritt frei, Kollekte.

Weihnachtliche Klänge

Am Samstag, 13. Dezember, um 17 Uhr im Schulhaus Singvogel Nänikon: Ob klassische Weihnachtsmelodien, stimmungsvolle Arrangements oder überraschende Ensemblebeiträge – die jungen Musikerinnen und Musiker schaffen mit ihren Darbietungen eine ganz besondere Atmosphäre. Gross und Klein sind herzlich eingeladen, sich mit diesen weihnachtlichen Klängen gemeinsam auf die Weihnachtszeit einstimmen zu lassen. Eintritt frei, Kollekte.



Alle Konzert-Highlights, Veranstaltungen und Informationen finden Sie auf www.musikschuleuster.ch.

KATHOLISCHE PFARREI GREIFENSEE – NÄNIKON – WERRIKON

Waldweihnacht: «erfüllte Zeit»

Winterliche Dunkelheit, doch der Weg in den Wald ist von Kerzen erhellt. Eisige Kälte, vielleicht sogar Schnee, aber irgendwo ist ein Feuer, sind wärmende Getränke, Worte und Lieder. Mit den LiMinis und der Jubla, dieses Jahr am Sonntag, 14. Dezember, um 17 Uhr. Anschliessend gibt es Punsch, Glühwein und Guetsli am Feuer. Treffpunkt beim Kehrplatz Sandbüel.



KATHOLISCHE PFARREI GREIFENSEE – NÄNIKON – WERRIKON

Ad-hoc-Musikgruppe am 14. Dezember: Wer macht mit?

Wer gern ohne viel Aufwand gemeinsam mit anderen musiziert, bringt am 3. Advent die Limi zum Klingen. Der Gottesdienst am 14. Dezember um 10.30 Uhr wird von einer Ad-hoc-Musikgruppe gestaltet.

Willkommen sind Instrumente aller Art, insbesondere Blas- und Streichinstrumente sowie Perkussion, Gitarre und Akkordeon. Hörbeispiele und Noten können ab Anfang Dezember auf www.pfarrei-greifensee.ch herunterladen werden (Stimmen in C). Wer ein transponierendes Instrument spielt (Klarinette, Saxofon, Trompete usw., aber auch Block- und Querflöte sowie Bassinstrumente), melde sich bei Barbara Müller, um die Noten per Mail zu erhalten.

Die Lieder sollten dann selbstständig vorbereitet werden. Am Sonntag um 9.30 Uhr findet vor dem Gottesdienst eine gemeinsame Probe statt. Es dürfen auch nur Teile der Lieder mitgespielt werden oder nur eine Auswahl der Lieder. Bei Fragen gibt Barbara Müller gerne Auskunft: barbara.mueller@zh.kath.ch oder Tel. 079 377 36 89.

Ins Wochenende hineintanzen

Am Freitag, 12. Dezember, geht's weiter mit «Tanz im Städtli». Und ob schon seit langem auf dem Parkett oder kurz vor den ersten Schritten: Hier ist jede und jeder richtig! Um 19.30 Uhr gibt es eine kurze Einführung in «Bal Folk»-Tanz für Anfängerinnen und Anfänger und Fortgeschrittene. Ab 20.15 Uhr wird dann nach Herzenslust zu Live-Musik getanzt. Diesmal spielt Gastmusiker Geert Dederup aus Wetzikon am Akkordeon und am Klavier.

Bal Folk: Das sind Paar- und Gruppentänze aus ganz Europa – leicht zu lernen, abwechslungsreich, voller Energie und Freude. Es gibt keine fixen Paare und viele kommen ohne Tanzpartnerin oder Tanzpartner.

Später am Abend dreht sich die Disco-Kugel und DJ Dami spielt die besten Sounds aus den letzten Jahrzehnten. Das letzte Lied klingt fruestens gegen 22.30 Uhr aus. Man kann auch später kommen oder sich früher wieder verabschieden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich! Wir empfehlen, bequeme Kleidung und eine Trinkflasche mitzubringen.

Weihnachtsfreude teilen: Lebensmittel für die Gassenarbeit

Im Advent sammeln wir Lebensmittel-Pakete für die Gassenarbeit in Zürich.



Auf unserer Website finden Sie die Liste mit den Lebensmitteln, welche benötigt werden. Auch in der Limi liegt diese Liste zum Mitnehmen auf.

Sie können Ihr Lebensmittel-Paket ab Freitag, 5. bis Donnerstag, 11. Dezember, 14 Uhr in einer witterfesten Tasche in die Limi bringen und unter den Tisch im Foyer stellen (8 bis 18 Uhr). Die Taschen werden mehrmals täglich versorgt und im Verlauf vom 11. Dezember ins Verteilzentrum von «Incontro» gebracht.

Wer von 15 bis ca. 18 Uhr beim Beladen vor der Limi beziehungsweise beim Entladen in Zürich mit anpacken möchte, kann sich gerne bis Montagabend, 8. Dezember, bei Gregor Sodies (gregor.sodies@pfarrei-greifensee.ch) melden. Selbstverständlich ist auch eine finanzielle Unterstützung sehr willkommen. Die Kontodaten finden Sie ebenfalls auf unserer Website.

Ganz herzlichen Dank für Ihre Spende, mit der Sie in Zürich direkt Not lindern, wo sie am grössten ist.

Ref. Kirchgemeinde und kath. Pfarrei Greifensee – Nänikon – Werrikon

Das Friedenslicht kommt bis ins Haus

In Bethlehem entzündet, verbreitet sich das Friedenslicht über den ganzen Erdball: Freiwillige bringen es über Österreich bis nach Zürich, wo das Licht Mitte Dezember eintrifft. Am Mittwochabend, 17. Dezember, tragen Jugendliche die Flamme in Greifensee und Nänikon weiter.

Die Aktion beginnt mit einer kleinen Andacht um 18.30 Uhr in der ref. Kirche. Anschliessend kann das Friedenslicht mitgenommen werden (bitte eine Laterne o.ä. mitbringen) – und Jugendliche bringen es sehr gern bis an die Haustür. Eine Anmeldung über die Website der kath. Pfarrei oder via Telefon genügt.





BEITRÄGE AUS NÄNIKON

Bibliothek Nänikon und
Elternrat Nänikon

Lesen ist (Zeit-)Reisen im Kopf

Am Freitagabend des 14. November wurden den Schulkindern tolle Geschichten rund um das Motto «Zeitreise» erzählt. Gleichzeitig fand eine nicht minder spannende Reise über Seoul nach Paris in der Bibliothek für Bücherfreunde mit kulinarischem Dessert statt.



Die Auswahl der vorgestellten Neuheiten des Buchmarktes reichte von Lebens- und Liebesgeschichten aus verschiedenen Epochen über spannende, biografisch angehauchte Berichte und Krimis sowie den ganz besonderen Umgang mit den Geistern Verstorbener in der koreanischen Kultur. Im Anschluss wurde vom Elternrat das kreative und liebevoll gestaltete Apéro-Buffet offeriert, das mit Hilfe vieler Näniker Eltern auf die Beine gestellt worden war. Bei diesem geselligen Abschluss stiessen nach und nach auch ein paar Schulkinder dazu; einige knuspern an Häppchen, andere konnte man später in der Bibliothek beim Lesen beobachten.

Genossenschaft Klairs Nänikon

Weihnachten a cappella

Der «Heartkhor» malt den Dezember bunt an und braucht weder Schnee, Kerzen noch Engel, um frohe Weihnachten zu wünschen. Ein Konzert aus der «Live im Klairs»-Reihe, am Sonntag, den 14. Dezember, um 11 Uhr.

Das Konzert dauert etwa 45 Minuten, anschliessend Apéro mit Bier, Wein, Kaffee und Kuchen. Es ist keine Reservation möglich, freie Kollekte. Bitte kommen Sie zu Fuss oder mit dem Velo, es sind keine Parkplätze beim Klairs vorhanden.

Veranstaltungsreihe unter dem Patronat
des Gemeindevereins Nänikon
mit Unterstützung der Stadt Uster

Leser schreiben

Bahnhof-Velounterstand

Vor mehr als zwei Jahren wurde ein frei zugänglicher Velounterstand am Bahnhof in einen mit Swisspass zu öffnenden und kostenpflichtigen Velounterstand umgewandelt. Täglich laufe ich an diesem Velounterstand vorbei und wundere mich über die wenigen Velos, die seit der Eröffnung dort parkiert werden. Selten sind mehr als drei Velos pro Tag parkiert, während dieser Unterstand Platz für sicher 100 Velos böte. In der gleichen Zeit sind die oberirdischen Velounterstände oft bis zum letzten Platz belegt.

Wie lange gedenkt die SBB wohl noch, diesen Velounterstand mit einer derartigen Unterbelegung weiter zu betreiben und die knappen Abstellplätze der Allgemeinheit zu entziehen? Es ist ja offensichtlich, dass dieses Konzept nicht funktioniert, kein Bedarf besteht oder zu kompliziert ist und der Versuch abgebrochen werden sollte. Oder müsste(n) hier die Gemeinde(n) intervenieren?

Peter Giacomuzzi

Korrigenda

In den NaG vom 27. November haben wir bei den Adventsfenster in Nänikon eine falsche Adresse aufgeführt. Adventsfest Nummer 13 bei der Familie Trüb Meier ist an der Jean-Hotz-Strasse 6.

Die Redaktion

Mitglied werden im Gemeindeverein Nänikon

Bitte Name, Vorname und vollständige Adresse sowie die gewünschte Mitgliedschaft (Einzelperson oder Familie/Paar) angeben.

Per E-Mail an Ernst Wegmann:
kasse@naenikon.ch

reformierte kirche uster

Advents-
gottesdienst
Klairs, Nänikon

Samstag, 13. Dezember 2025, 17.15 Uhr
Im Anschluss Adventstee und Knabbereien

Musik Wolfgang Rothfahl
Liturgie Pfr. Matthias Rüsch

näniker gottesdienst am samstagabend
mit live-musik wieder am 10. Januar 2026

Näniker gottesdienst
zum Advent

bild: flickr zherf

BEITRÄGE AUS NÄNIKON

«Amore, per favore»

(rj) Das Wort «amore» klingt von Natur aus schön. Und ebenso schön, sehnuchtsvoll und bisweilen tragisch klingen italienische Liebeslieder. Überzeugende Beispiele dafür lieferte das «Duo Rimini» am 16. November an seinem Konzert im Rahmen von «Live im Klairs». Mit sanften, gelegentlich scharf akzentuierten Klaviertönen und ausdrucksstarkem Gesang führten zwei junge Künstlerinnen das Publikum in die Welt der italienischen «canzoni».

Die Klavierkunst von Sophie Aeberli und Maria Rebecca Sautters Liebe zum italienischen Liedgut erwiesen sich als bestechende Kombination. Für einen Moment konnte man fast glauben, der See weiter unten sei zum Mittelmeer geworden: Musik zum Schwelgen, Träumen und Erinnern an warme, südländische Sommernächte.

Prägnante Stimme

Maria Rebecca Sautter steht nicht nur als Sängerin, sondern auch als freie Schauspielerin und gelegentlich als Tänzerin auf der Bühne. Ihre im Klairs so prägnant erklingende Stimme zeigte Professionalität und echte Hingabe an die italienische Sprache. In ihr liegt jene besondere Magie, die voller Emotion, Leidenschaft und unverwechselbarer Melodik das Publikum in den Bann zieht. Man denke an Klassiker wie «Volare» oder «Marina». Die Vielfalt der italienischen Musik ist und bleibt beeindruckend.

Kunst schafft Nähe

Auch Sophie Aeberli arbeitet in Projekten, die Tanz, Theater und Musik verbin-

den. Bei ihrem Auftritt in Nänikon wurde deutlich, dass sie nach Formen sucht, in denen Klang, Bewegung und Begegnung ineinander greifen. Ihr Interesse gilt offenbar der Schnittstelle zwischen Musik und Alltag und der Frage, wie Kunst Nähe stiften kann.

Zwar lässt sich der Klang eines Klaviers scherhaft mit einem einzigen Wort beschreiben: «Pling!». Und doch entfacht gerade dieses Instrument musikalische Fantasie. Aeberlis Spiel zeigte das eindrücklich: klarer Rhythmus, hohe Präzision und ein bemerkenswertes Mass an Professionalität.

Das breite Set des Duos an diesem Vormittag begann mit dem dramatischen, mittelalterlichen «S'i fosse foco». Damit war der Ton der Matinee gesetzt: Aeberli beherrschte ihr Instrument souverän und bewies im Duett mit Sautter auch ihre gesanglichen Qualitäten. Besonders deutlich wurde dies in «La canzone di Marinella», ein Lied voller Leichtigkeit, Bilder und Farben, beinahe romantisch. Und doch ist es die tragische Geschichte eines Mädchens, das nach einer Liebe unter mysteriösen Umständen den Tod findet.



Maria Rebecca Sautter.



Sophie Aeberli.

Leidenschaft und Desperation

In «Con il nastro rosa» von Lucio Battisti geht es um das Unbekannte, um Unsicherheit in einer Beziehung und um jene typisch italienische Mischung aus Leidenschaft und Zweifel. Der Erzähler fragt sich, wer seine Partnerin ist und was die Zukunft für beide bereithält. Die Metapher des rosa Bandes steht für das Geschenk der Liebe, das möglicherweise falsch gewählt wurde oder auf einen falschen Weg weist.

«Amore disperato», einer der grössten Hits von Nada, erzählt von einer Liebe, die zugleich schön und schmerhaft ist. Eine Begegnung, die wie ein Blitz einschlägt und ebenso rasch wieder entgleitet. Die Protagonistin wartet Nacht für Nacht auf ein Zeichen, auf einen Anruf, auf ein Wiedersehen, das vielleicht nie kommt. Und doch bleibt ein Funken Hoffnung. «Fra le stelle accese», zwischen den leuchtenden Sternen, hält sie an der Kraft der Liebe fest.

Das Duo griff zwischendurch auch andere Themen auf, etwa in «La domenica delle salme», einem Lied, das die politischen Zustände in Italien scharf kritisiert. Doch insgesamt blieb die Matinee dem «amore» gewidmet, und das auf leidenschaftliche, klare und überzeugende Weise.



Das «Duo Rimini» überzeugte im Klairs. (rj)



KALENDER

Donnerstag, 4. Dezember

9–10.30 Café International, Milchhütte

Freitag, 5. Dezember

9–11 Kaffeetreff, Frauenverein
in der Milchhütte

19.30 Jassabend, Frauenverein,
in der Milchhütte

Samstag, 6. Dezember

11–19 Christchindli-Märt, LGG,
im Städtli

11–19 Kunsthandwerkausstellung,
im Schloss

9.30 Lauf-Treff, Milandia, Ausgang
Fussballplätze

13 Bike-Treff, Milandia, Velo-
ständner

Sonntag, 7. Dezember

11–17 Kunsthandwerkausstellung,
im Schloss

14–17 Senioren-Treff, Mehrzweck-
raum Ocht

17 Chlaus-Izug, Gewerbeverein
Greifensee-Nänikon, im Städtli

Montag, 8. Dezember

14–16.30 Handarbeitsnachmittag für
Seniorinnen, MZR Ocht

14–17 Jassen für Senioren,
im Zentrum «Im Hof»

Mittwoch, 10. Dezember

9–10.30 Café International, Milchhütte

14.30 Seniorenweihnacht,
im Landenbergsaal

15–16.30 Basteln für Weihnachten, für
Kinder ab Schulalter, Bibliothek

Vorschau

Donnerstag, 11. Dezember

9–10.30 Café International, Milchhütte

Samstag, 13. Dezember

Altpapiersammlung

9.30 Lauf-Treff, Milandia, Ausgang
Fussballplätze

13 Bike-Treff, Milandia, Velo-
ständner

17 «Weihnachtliche Klänge»,
MSUG, im Schulhaus Sing-
vogel Nänikon

19.30 Christian Bakanic, Akkordeon,
KGG-Konzert, im Landenberg-
haus

REF. KIRCHGEMEINDE

Gottesdienste

Sonntag, 7. Dezember (2. Advent)

9.30 Gottesdienst mit Singprojekt
Pfr. Jörn Schlede

Thema: «Wo bleibst du, Trost
der ganzen Welt?»

Musik: Giulia Guarneri Hörler,
Sopran; Stefan Erl, Klarinette;

- Helene Gräser, Orgel, Sing-
leitung: Wolfgang Rothfahl
Ökum. Jugendgottesdienst,
in der kath. Kirche Uster
Samstag, 13. Dezember
10 Letztes ökum. Fiire
mit der Chliine, in der Limi

Veranstaltungen

- Ab 1. Dezember täglich ein Hör-Türchen
öffnen, Tel. 044 545 74 49
Donnerstag, 4. Dezember
19.30 Probe Ad-hoc-Chor
in der Kirche
Samstag, 6. Dezember
14 Probe Ad-hoc-Chor
in der Kirche
Donnerstag, 11. Dezember
9.30 Achtsamkeitsmorgen
14 Kultur und Kaffee im Kirch-
gemeindehaus in Uster

Vorschau

- Sonntag, 14. Dezember (3. Advent)*
10.30 Adventsgottesdienst
Pfr. Jörn Schlede mit den
Kindern des 2.- und 3.-Klass-Untis

KATH. PFARRGEMEINDE

Gottesdienste/Veranstaltungen

Donnerstag, 4. Dezember

14.30 Eucharistiefeier mit Kranken-
salbung in der Kirche Bruder
Klaus Volketswil

19 Adventsfeier für Familien

Samstag, 6. Dezember

11–19 Musik & Innehalten am
Christchindli-Märt

Sonntag, 7. Dezember (2. Advent)

9.30 Eucharistiefeier mit
Christoph Albrecht SJ
18 Ökum. Jugendgottesdienst
«Erwartungen?» in St. Andreas
Uster. Mit und für Jugendliche
ab der 1. Oberstufe, es spielt die
Andreas-Band

Dienstag, 9. Dezember

18 Jubla-Gruppenstunde
«Colamonster»

Mittwoch, 10. Dezember

9.30 Eltern-Kind-Singen für Gross-
mütter und -väter, Mütter und
Väter mit Kindern von 0 bis 5
Jahren

14.30 Seniorenweihnacht im Landen-
berghaus (für Angemeldete)

17.30 Jubla-Gruppenstunde
«Unomomentos»

Donnerstag, 11. Dezember

6 Rorategottesdienst,
anschl. Zmorge

19 Adventsfeier für Familien

ÄRZTE-NOTFALLDIENST

Wer an Wochenenden oder an Feiertagen ärztliche Hilfe benötigt und den Hausarzt nicht erreichen kann, wendet sich über

Telefonnummer 0800 33 66 55
(gratis)

an das «Ärztefon», die kantonsweite Vermittlungsstelle für Notfalldienste der Ärzte, Zahnärzte und Apotheken.

ZENTRUM «IM HOF»

Stationäre Pflege/Alterswohnen

Zentrum «Im Hof», Im Hof 15

Telefon 043 366 35 35

willkommen@zentrumimhof.ch

Ambulante Pflege (Spitex)

Bürozeiten Spitex:
Mo bis Fr, 8 – 12 und 14 – 17 Uhr
Telefon 043 366 35 33
spitex@zentrumimhof.ch

Koordinationsstelle «Alter»

Telefon 043 366 35 35

Rotkreuz-Fahrdienst, 044 388 25 00

Mo – Fr, 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

Senioren-Fahrdienst, 079 120 81 68

Mo – Fr, 8.30 – 11 Uhr

IMPRESSUM

Nächste «Nachrichten aus Greifensee»

Donnerstag, 11. Dezember

Kim Christen (kc),

Tel. 076 391 97 11

Redaktionsschluss: am vorhergehenden Samstag, 18 Uhr

Verantwortlich für diese Ausgabe

Kim Christen (kc)

Redaktionsadresse

Nachrichten aus Greifensee, Postfach 35,
8606 Greifensee, nagredaktion@gmail.com

Redaktion

Prisca Wolfensberger (pw), Tel. 079 680 20 38
Kim Christen (kc), Tel. 076 391 97 11

Näniker Seite: nag@naenikon.ch
Elena Durante-Boscato (ed), Tel. 044 942 18 46

Freie Mitarbeitende der NaG

Elisabeth Bitterli (eb), Ben Galler (bg), Ragnvald
Johansen (rj), Jolanda Lötscher (jl), Bruno Schaefer (bs),
Renate Siegmann (re), Claus J. Sommer (cs),
Carolin Zbinden (cz)

Erscheinungsdaten 2025

Die NaG erscheinen jeden Donnerstag, ausser am:
2.1., 20.2., 17.4., 17.7., 31.7., 14.8., 9.10., 25.12.

Inserate

Patrick Schmitt, info@nag-inserate.ch, 076 293 37 80
nag-inserate.ch, Annahmeschluss: Donnerstag 17 Uhr

Abonnemente

Gemeindeverwaltung, Abteilung Präsidiales
info@greifensee.ch, Tel. 043 399 21 81

Satz, Bild und Druck

Mattenbach Zürich AG, Binzstrasse 9, 8045 Zürich